

Bademode wohl schon überschritten. Diese wechselt bekanntlich ziemlich schnell, und zum Glück für diesen schnellen Wechsel werden auch immer neue Bäder erfunden, die hauptsächlich durch den Reiz der Neuheit die Crème der europäischen Gesellschaft anziehen. Zwar bilden sich auch die Bäder einen gewissen Kreis von Habitue's oder Stammgästen, wie namentlich der östreichische Adel in den böhmischen Bädern, die Frankfurter Diplomatie in Wiesbaden, die Straßburger Kaufmannswelt in Baden-Baden ausdauernd Saison halten wird. Aber der große Haufe der Russen, Engländer, Franzosen und jener fabelhaften Existenzen, die den Orden der preux Chevaliers de bonne fortune bilden, werden doch immer dem Primat der Mode folgen und dahin sich wenden, wo sie ihre Fahne aufpflanzt. So ist auch für Baden-Baden in dem unsernen Wildbade eine gefährliche Nebenbuhlerin erstanden; nichts desto weniger aber errichtet sich die Speculationswuth in enormen Bauten noch fortwährend Denkmale. Die neue Trinkhalle wird wohl nunmehr bereits vollendet, und seit ich dort war, noch manches Hotel unter wer weiß welcher cis- oder transatlantischer Firma aus dem wuchernden Boden wie ein Pilz über Nacht emporgeschossen sein. Wird aber endlich die Badeliste trotz aller Toilettenkünste unaufhaltbar schwächtiger, dann folgt der Gantproceß als hinkender Bote nach, und die Juristen halten auf dem abgeräumten Felde Aehrenlese.

Und doch verdiente Baden-Baden wohl vor manchem andern Badeorte das Glück, die Mode länger, als dem gewöhnlichen Laufe der Dinge nach in der Ordnung ist, zu fesseln, denn die Umgegend ist in der That reizend, und ich wüßte in dieser Beziehung kein andres Bad, höchstens etwa das gemüthliche Teplitz, Baden-Baden gleich zu stellen. Nicht wie in Gmünd in einer Zeile, nicht wie in Wiesbaden in gradwinkliger, langweiliger Bauart, nein, recht neckisch und ungenirt gruppiren sich die Häuser in dem schmalen Thalgrunde und an der Berglehne hinan. Belebend rauscht der Dehlbach hindurch, zerstreut ragen die palastähnlichen Hotels aus den Bürgerhäusern hervor, als wollten sie gar nicht so exclusiv sein, wie ihre Bewohner. Das Conversationshaus ist einladender situiert, als der Wies-

badener Curiaal, der sich zu casernenmäßig präsentirt. Hier lichten sich die tiefern Schatten der Promenaden allmählig zu weiteren Spazierplätzen, die einen Rosenplan umschließen, und drüben lehnt sich der Bau an den Berg, von Außen würdig, ohne zu prunken, im Innern seiner Bestimmung und seinen Gästen angemessen. In den Thälern, die in den Kessel ausmünden, und auf und über den Bergen, die ihn bilden, bieten nahe und ferne Punkte dem unter dem Drucke der Langeweile seufzenden Badegaste Gelegenheit, seine Zeit zu verthun. Sehnt er sich nach einem weitern Ausfluge, so ist er in einer Stunde in Kehl, und von da führen ihn Dampfer hinab bis zum Rheingau.

Ich meinestheils mußte mich bei der karg gemessenen Reisezeit auf die nächste Nähe beschränken und diese um so mehr zu genießen eilen, als am Morgen nach unsrer Ankunft ein herrliches Wetter aus den Nebeln des Thales sich herauswickelte — für Baden eine Seltenheit. Man versicherte uns: dies sei seit drei Wochen der erste schöne Tag. Bei guter Zeit brachen wir daher auf, noch lange bevor die Badewelt wieder in das Joch ihrer Langeweile treten wollte. Nur einen und den andern der eigentlichen Curgäste fanden wir auf unsern Wegen, wie er der Sonne zum Trotz in Mantel oder Paletot gewickelt, Becher und Uhr zur Hand, am Brunnen auf- und abwandelte. Wir sahen zwar nicht die im Feuer der Leidenschaften matt geglühten Züge blasirter Franzöfinnen, nicht die marmorkalten Schönheiten phlegmatischer Engländerinnen, wohl aber manches bleiche Gesicht, aus dem der Schmerz um die verlorene Gesundheit jammerte; manches Auge, das gierig an dem sich füllenden Becher hing, um noch einen Hoffnungsstrahl daraus zu saugen. Und dazwischen läuteten die Glocken hell zur Frühkirche, und Schaaren kräftiger schwarzwälder Bauern in der rothen Sonntagsweste, dem breitkrämpigen Hute und dem langen dunkeln Rocke mit blanken Metallknöpfen, kamen die Gassen herab am Brunnen vorbei, und schenkten den armen Kranken einen ernstern Blick des Mitleids.

Im sogenannten neuen Schlosse, welches nach dem Brande des alten erbaut worden ist, befinden sich unterirdische Gefängnisse eines Behmge-